**Konzept für Gemeinsames Lernen an der GHS Herbertskaul**

1. **Voraussetzungen der Inklusion**

* Inklusion erfordert die Bereitschaft zur Veränderung bei Kollegen beider Professionen sowie eine organisatorische und pädagogische Flexibilität aller Beteiligten
* Inklusion erfordert die Offenheit für eine kollegialen Beratung
* Inklusion erfordert die Fähigkeit zu Teamarbeit und Teamteaching
* Inklusion erfordert die Auseinandersetzung mit der Rollenfindung der Regelschullehrer und Sonderpädagogen nach dem Leitmotiv: „Jeder Lehrer ist für alle Schüler zuständig.“ „Jeder Lehrer ist Ansprechperson für alle Schüler“
* Inklusion erforder die Möglichkeit individuelle Schülerbedürfnisse in den Vordergrund zu stellen

1. **Arbeitsplatz des Sonderpädagogen**

* ist Mitglied des Kollegiums der HS Herbertkaul
* arbeitet im Kollegium mit weiteren Sonderpädagogen zusammen, z.B. in Fachkonferenzen
* ist Teampartner einer oder mehrerer Regelschullehrer
* arbeitet in einer oder mehreren Klassen/ Stufen
* arbeitet flexibel im Einzel-, Gruppen- und Klassenunterricht mit innerer und äußerer Differenzierung
* ist mit seinen Lernzielentscheidungen eingebunden in das schulinterne Curriculum
* ermöglicht im Co-Teaching für möglichst alle Schüler mit und ohne Förderbedarf das „Lernen am gemeinsamen Gegenstand“
* hat als Adressaten
  1. primär Schüler mit unterschiedlichen Formen sonderpädagogischen Förderbedarfs
  2. Schüler mit speziellem Unterstützungsbedarf, z.B. Hochbegabte in akuten Krisen oder Migranten
  3. Schüler ohne Förderbedarf
* handelt mit den Teampartnern die Aufgabenverteilung in der Klasse aus
* erteilt teilweise auch Unterricht in der Gesamtklasse, um einen Sonderstatus innerhalb des Teams zu vermeiden
* erteilt im Bedarfsfall Vertretungsunterricht
* trifft sich regelmäßig mit den Teampartnern der Klasse zur Beratung und weiteren Unterrichtsplanung
* nutzt vielfältige Vernetzungen mit außerschulischen Partnern
* holt sich fachliche sonderpädagogische Unterstützung in außerschulischen Beratungsstellen
* ist Ansprechpartner im Kollegium für „schwierige“ Schüler aus anderen Klassen

1. **Maßnahmen der sonderpädagogischen Förderung**

* Fachkonferenz „Gemeinsames Lernen“ (GL)
* Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung, inhaltlich- methodische Anpassung von Lernprozessen
* Erstellen differenzierten Arbeitsmaterials
* Anschaffung von sonderpädagogischen Unterrichtsmaterialien und Schulbüchern
* Einsatz verschiedener Diagnoseinstrumentarien
* Schreiben von Förderplänen
* Schreiben der Wortzeugnisse im Bildungsgang Lernen
* Kollegiale Beratung (Hospitation, DEIF, AO-SF etc.) und Information/Fortbildung
* spezielle Angebote für die Mittagspausengestaltung/ Beratungsangebot
* Einbindung der Eltern im Hinblick auf deren Erwartungen und Wünsche (Sprechzeiten, Beratungstage, Telefonate, Förderkonferenzen, Elterncafé etc.)
* Stufenkonferenz enthalten Top GL zur Evaluation der sonderpädagogischen Förderung
* Kontakt zu außerschulischer Personen und Institutionen im Bedarfsfall (Ärzte, Psychologen, Ev. Beratungsstelle, Reha-Berater der AfA etc.)
* Kooperation mit der Regionalen Schulberatungsstelle in Brühl bei der Testung der Stufe 5

1. **Kriterien für die Stundenplangestaltung des Sonderpädagogen**

* Helfersystem – wenn wenig Absprachen möglich sind
* Teamteaching – wenn Absprachen möglich sind
* Modelle aus der Wissenschaft: Assistant teaching (gleichberechtigt)/ One teach, one observe (Diagnostik)/ Alternative Teaching (zieldifferente innere Differenzierung)/ Parallell Teaching (zieldifferente äußere Differenzierung)
* begleitender Klassenunterricht , eigenständiger Klassenunterricht, Individuelle Förderung, Individuelle Förderung (Kleingruppe, ggf. klassenübergreifend bei Themengleichheit), Diagnostik, Hospitation, Beratung, Vertretung
* räumliche Ressourcen Voraussetzung
* Stufe 5 bis 7
  + Doppelbesetzung vorrangig in den Hauptfächern
  + Einsatz in den Förderbändern
  + Einsatz im Förderunterricht
  + ggf. eigenständiger Unterricht der Gesamtklasse im studierten Fach
  + Einsatz als Co-Klassenlehrer
* Stufe 8 und 9
  + Parallelsetzung in den Hauptfächern zur inneren oder äußeren Differenzierung (inklusive Vertretung der Grundkurse)
  + Doppelbesetzung in Arbeitslehre/Wirtschaft
  + Einsatz im Förderband und WPU
  + ggf. eigenständiger Unterricht der Gesamtklasse im studierten Fach
  + Sonderpädagogen werden Stufen zugeordnet